

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Rosa Weber und Oswald Föllerer	5
Danksagung	7
Kurzzusammenfassung.....	9
Zusammen-Fassung in Einfacher Sprache	11
Abstract.....	17
1 Einleitung	29
1.1 Ein partizipativer Forschungszugang über die Disability Studies	31
1.2 Das Menschenrecht auf Familie	32
1.3 Von der Eugenik zum Kindeswohl als Legitimierung für staatliche Interventionen.....	34
1.4 Forschung über das Leben von Müttern (und Vätern) mit Lernschwierigkeiten	36
1.5 Elternschaft mit Lernschwierigkeiten im Feld der Sozialen Arbeit.....	37
1.6 Mütter und Väter mit Lernschwierigkeiten in Österreich.....	38
1.7 Ausgangsannahmen für die Formulierung meiner Forschungsfragen	39
1.8 Fragestellung und Zielsetzung.....	41
1.9 Aufbau der Arbeit.....	42
2 (Dis-)Ability-Theorie und Elternschaft	45
2.1 Diverse Verständnisse von Behinderung.....	46
2.1.1 Individualistische, defizitorientierte Verständnisse von Behinderung	47
2.1.2 Gesellschaftskritische Perspektiven und Aktivismus von behinderten Menschen	48
2.1.3 Die Diskursivität von (Dis-)Ability.....	50
2.1.4 Positionierungen und Forderungen von Menschen mit Lernschwierigkeiten.....	52

2.1.5	Die diskursive Herstellung von Lernschwierigkeiten durch Etikettierungspraktiken	54
2.1.6	Menschenrechtliche und materialistische Verständnisse von Behinderung.....	55
2.2	Mütter und Väter sein und werden – in einem soziokulturellen Kontext.....	57
2.2.1	Pluralisierung und Retraditionalisierung von Familie.....	58
2.2.2	Geschlecht, (Dis-)Ability und Mutterschaft.....	59
2.2.3	Intersektionen von Geschlecht, Klasse und Lernschwierigkeiten.....	61
2.2.4	Elterliche Bildungsprozesse	63
2.2.5	Mutterschaft mit Lernschwierigkeiten als sozial vermittelte Tätigkeit.....	66
2.3	Soziale Arbeit als Normalisierungsarbeit	67
2.3.1	Die Normalisierungsfunktion Sozialer Arbeit.....	68
2.3.2	Gouvernementalität Sozialer Arbeit.....	69
2.3.3	Überwachung durch und Mittelschichtorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe.....	70
2.3.4	Umkehr der Machtverhältnisse durch Persönliche Assistenz	71
2.3.5	Elternassistenz versus begleitete Elternschaft	73
2.3.6	Normalisierung formaler Unterstützung durch eine Menschenrechtsorientierung	74
3	Spezifische Herausforderungen für Eltern mit Lernschwierigkeiten – der internationale Forschungsstand	77
3.1	Perspektiven von Müttern (und Vätern) mit Lernschwierigkeiten	78
3.1.1	Selbstverständnisse und Erfahrungen von Müttern (und Vätern) mit Lernschwierigkeiten	79
3.1.2	Forschungsdesiderat und Erkenntnisse zu Vaterschaft mit Lernschwierigkeiten.....	81
3.1.3	Elterliche Perspektiven auf diverse Unterstützungsformen.....	83
3.1.4	Unterstützung durch Peers	84
3.1.5	Unterstützung durch Fachkräfte	85
3.1.6	Zusammenfassung.....	87
3.2	Diskriminierung und Individualisierung im Kinderschutzsystem und darüber hinaus	88

3.2.1	Eltern mit Lernschwierigkeiten im Kinderschutzsystem	88
3.2.2	Legitimierungen von Fremdunterbringungen und weiteren Interventionen.....	89
3.2.3	Mangelndes Wissen und Sensibilität von Fachkräften.....	90
3.2.4	Wahrnehmungen und Konstruktionen elterlicher Defizite.....	93
3.2.5	Vorurteile gegenüber Menschen mit Lernschwierigkeiten in der Elternrolle.....	94
3.2.6	Zusammenfassung.....	96
4	Der österreichische Kontext von Elternschaft mit Lernschwierigkeiten.....	99
4.1	(Menschen)rechtliche Rahmenbedingungen und die Implementierung des Artikels 23	100
4.1.1	Österreichs Staatenberichte zur Umsetzung des UN-Übereinkommens	101
4.1.2	Zivilgesellschaftliche Berichte.....	102
4.1.3	Nonkooperation der Bereiche Behinderung und Kinder- und Jugendhilfe.....	103
4.1.4	Stellungnahme des Bundesmonitoringausschusses.....	105
4.1.5	Der Begriff des Kindeswohls	106
4.1.6	Voraussetzungen für die Leistung von Erziehungshilfen	108
4.1.7	Positionierung der Selbstvertretung und nationale Entwicklungen	110
4.2	Die österreichische Forschungslücke im Bereich Behinderung und Elternschaft.....	111
4.2.1	Bevölkerungsstatistische Annäherung an die Zielgruppe	112
4.2.2	Forschungslücke in der Familienforschung	113
4.2.3	Forschungslücke in der Kinder- und Jugendhilfe-Forschung.....	116
4.2.4	Forschung über Fremdbestimmung bei der Familiengründung	117
5	Methodologie und methodische Vorgehensweise.....	121
5.1	Hermeneutik des Verstehens	122
5.1.1	Die Vorurteilshaftigkeit des Verstehens.....	122

5.1.2	Menschliche Erfahrung und ihre Bedeutung	123
5.1.3	Hermeneutik, Phänomenologie und Wissensoziologie....	125
5.1.4	Wissensproduktion und Machtkritik	126
5.1.5	Schlussfolgerung für die methodische Vorgehensweise	128
5.2	Forschungsdesign und Methodenwahl	129
5.2.1	Konkretisierung der Forschungsfragen	130
5.2.2	Forschungsdesign der empirischen Studie	131
5.2.3	Transparenz durch Überprüfungspfade	134
5.3	Einblick in gesellschaftliche Diskussionen in Internetnewsgroups	135
5.3.1	Forschungsfeld Internetnewsgroups.....	135
5.3.2	Das Erstellen des Datenkorpus.....	136
5.3.3	Beschreibung des Datenkorpus	137
5.3.4	Analyse der Newsgroups.....	139
5.3.5	Herausforderungen betreffend die Newsgroupsanalyse	142
5.4	Wahrnehmung und Handlungsorientierung von Fachkräften in der Sozialen Arbeit.....	143
5.4.1	Teilnehmerinnen aus der Zielgruppe der Fachkräfte.....	144
5.4.2	Leitfadeninterviews mit Fachkräften	145
5.4.3	Partizipation einer Referenzgruppe bestehend aus Eltern mit Lernschwierigkeiten.....	146
5.4.4	Ausmaß der Partizipation im Forschungsprozess.....	147
5.4.5	Die Ko-Forschenden	148
5.4.6	Die Relevanz des Erfahrungshorizontes der Referenzgruppe	149
5.4.7	Das partizipative Analyseverfahren	150
5.4.8	Herausforderungen für die Partizipation der Referenzgruppe	152
5.5	Erfahrung von Müttern und Vätern mit Lernschwierigkeiten	153
5.5.1	Teilnehmer_innen aus der Zielgruppe der Eltern.....	154
5.5.2	Forschungsansatz Interpretative Phänomenologische Analyse	156
5.5.3	Leitfadeninterviews mit Eltern mit Lernschwierigkeiten.....	157
5.5.4	Visualisierung der persönlichen Netzwerke der Eltern	158
5.5.5	Analyse der Elterninterviews in Anlehnung an die IPA ...	159

6 Fremdzuschreibungen: Verhandlungen von Elternschaft mit Lernschwierigkeiten in Newsgroups.....	163
6.1 Subjekte, Objekte und zentrale Inhalte der Newsgroups	165
6.1.1 Inhaltliche Rekonstruktion der Diskussionsimpulse	165
6.1.2 Positionierungen und Positionen sowie deren Legitimierung.....	167
6.1.3 Die Reproduktion von Differenz durch Kollektivsymboliken.....	168
6.1.4 Kommunikationsdynamiken in den Nutzer_innendiskussionen	169
6.1.5 Die inhaltlichen Kernkategorien der Newsgroups und ihre Verteilung	170
6.2 „Dürfen“ Menschen mit Lernschwierigkeiten Kinder bekommen?	172
6.3 Sexualität von Menschen mit Lernschwierigkeiten.....	174
6.4 Die Relevanz von Behinderungen für elterliche Fähigkeiten	176
6.5 Risikodiskussion zwischen Eugenik und Kindeswohl.....	178
6.6 Zusammenfassung der Newsgroupsanalyse	179
7 Fremdwahrnehmungen: Perspektiven von Fachkräften in der Sozialen Arbeit.....	183
7.1 Die interviewten Fachkräfte	185
7.2 Fachliches Selbstverständnis in Abgrenzung von BB und KJH....	185
7.2.1 Die Willkür erfolgreicher Kooperationen mit dem Jugendamt	186
7.2.2 Gegenseitige Abgrenzung und Verantwortungszuschreibung.....	187
7.2.3 Wahrnehmungen von Machtpositionen und Machtlosigkeit.....	189
7.2.4 Expertise als Handlungslegitimierung	191
7.3 Elternschaft beziehungsweise Mutterschaft mit Lernschwierigkeiten als Problematik	193
7.3.1 Mütter mit Lernschwierigkeiten als Interventionssubjekte	193
7.3.2 Verortung von Problematiken – Individualisierung versus Umfeld im Blick	195
7.3.3 Hohe Anforderungen an Eltern und Vorurteile als Barriere	198

7.4	Unvereinbarkeit selbstbestimmten Familienlebens und formaler Unterstützung.....	200
7.4.1	Formale Unterstützung als Abweichung von familialer Normalität.....	200
7.4.2	(Nicht) existente Strukturen als Barriere.....	201
7.4.3	Verselbstständigung als Ziel von Normalisierungsstrategien.....	203
7.5	Zusammenfassung der Fachkräfteinterviews	205
7.5.1	Gemeinsamkeiten und Kontraste der Fremdzuschreibungen und -wahrnehmungen	207
8	Selbstverständnisse: Erfahrungen von Müttern und Vätern mit Lernschwierigkeiten	209
8.1	Die interviewten Mütter und Väter.....	211
8.1.1	Frau Ignatz	211
8.1.2	Frau Kircher	212
8.1.3	Frau Niemetz.....	213
8.1.4	Frau Oberhofer	213
8.1.5	Frau Paulitsch.....	214
8.1.6	Frau Quantschnig	214
8.1.7	Herr Jakobitz.....	215
8.1.8	Herr Lessiak	216
8.1.9	Herr Ulrich	216
8.1.10	Herr Vogt	217
8.2	Geschlechtsspezifische Orientierungen in der Elternrolle	218
8.2.1	Mutterschaft und Muttersein als formalisierter Lernprozess	218
8.2.2	Selbstverständnis als ‚normale Eltern‘ und als Teil eines Elternkollektivs	220
8.2.3	Bestätigung und Anerkennung in der Mutter-/Vaterrolle erfahren	221
8.3	Lernschwierigkeiten als lebensweltliche Erfahrung und verinnerlichte Zuschreibung	223
8.3.1	Bedaufen und Ablehnung der Zuschreibung von Behinderungen	224
8.3.2	Inanspruchnahme der Selbstbezeichnung Menschen mit Lernschwierigkeiten.....	225
8.4	Reflexives erzieherisches Handeln.....	227
8.4.1	Wert auf die Bildung des Kindes legen.....	227
8.4.2	Auf herausforderndes Verhalten des Kindes reagieren	228

8.4.3	Zurückgreifen auf das eigene Aufwachsen	229
8.5	Die Ambivalenz des sozialen Netzwerks	231
8.5.1	Konflikthaftigkeit des zweiten Elternteils.....	237
8.5.2	Die finanzielle Rolle der Herkunftsfamilie	239
8.5.3	Relevanz und Ambivalenz der Herkunftsfamilie	240
8.5.4	Personenabhängige Erfahrung der Eltern von Fachkräften im sozialen Netzwerk.....	242
8.5.5	Auf sich allein gestellt sein	245
8.6	Das Jugendamt als Institution zwischen Anlaufstelle für Unterstützung und Kontrollinstanz.....	246
8.6.1	Das Machtmonopol des Jugendamtes im Leben der Eltern.....	247
8.6.2	Die Kontrollfunktion des Jugendamtes als Gefahr für das Familienleben	249
8.7	Bewältigung der (drohenden) Fremdunterbringung des Kindes.....	251
8.7.1	Leibliche Trennungs- und Mutterschaftserfahrung	251
8.7.2	(Re-)Produktion von Legitimierungen für die Fremdunterbringung.....	253
8.7.3	Restriktionen der Besuchskontakte zum Kind	254
8.7.4	Alternative Entwürfe von Elternschaft.....	255
8.7.5	Widerstand leisten gegen die Fremdunterbringung des Kindes	257
8.8	Als Mutter/Vater diskreditiert werden.....	258
8.8.1	Abwertung und Beschimpfungen im öffentlichen Raum	259
8.8.2	Unterschätzung und Abwertung bereits während der Schwangerschaft	260
8.8.3	Diskriminierung und Diskreditierung im KJH-System....	261
8.9	Zusammenfassung der Elterninterviews.....	263
8.9.1	Wunsch nach Anerkennung vor dem Hintergrund geschlechtsspezifischer Rollenbilder	263
8.9.2	Relevanz des erweiterten sozialen und biografischen Kontexts für Elternschaft	265
8.9.3	Soziale Netzwerke als Ressource und Belastung zugleich	267
8.9.4	Potenziale von Fachkräften und Behinderungen durch sie im Leben der Familien.....	268
8.9.5	Elternschaft unter Beobachtung	269

8.9.6	Alternative Entwürfe von Elternschaft – mit Einschränkungen	270
8.9.7	Diskreditierung, Diskriminierung und Vorurteile gegenüber Eltern mit Lernschwierigkeiten	272
9	Das Verhältnis von Zuschreibungen, Fremdwahrnehmungen und Selbstverständnissen in der (De-)Konstruktion von Elternschaft und (Dis-)Ability	275
9.1	(Nicht-)Erfüllung geschlechtsspezifischer elterlicher Rollenbilder	276
9.1.1	Väter und Vaterschaft mit Lernschwierigkeiten.....	277
9.1.2	Mütter und Mutterschaft mit Lernschwierigkeiten.....	278
9.1.3	Fokus auf die ‚Masterkategorie‘ Behinderung	280
9.1.4	Intersektionen von Geschlecht, Behinderung und Klasse	281
9.2	Fähigkeitsorientierungen als Ursprung der Diskriminierung von Eltern mit Lernschwierigkeiten	283
9.2.1	Internalized ableism – verinnerlichte Fähigkeitsorientierungen in der Mutterrolle.....	284
9.2.2	Latente Äußerungsformen von Ableism im Leben von Eltern mit Lernschwierigkeiten.....	286
9.2.3	Bedingungen für die Transformation des Diskurses	287
9.3	Machtwirkungen von Fachkräften im Leben von Eltern mit Lernschwierigkeiten	288
9.3.1	Kinderschutz als Legitimierung sozialstaatlicher Kontrolle	289
9.3.2	Normalisierungsfunktionen Sozialer Arbeit gegenüber Eltern mit Lernschwierigkeiten.....	290
9.3.3	(Geringe) Toleranzbereiche von Normalität und Normativität	292
9.3.4	Potenziale Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession für die Arbeit mit behinderten Eltern	294
9.4	Bedingungen für elterliche Subjektbildung im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe	295
9.4.1	Rahmenbedingungen sozialer Bildung von Eltern mit Lernschwierigkeiten.....	296
9.4.2	Bildungsfiguren elterlicher Resistenz gegen soziale Interventionen	298

9.4.3	Verkennung von Emanzipation und Resistenz der Eltern.....	299
9.5	(De-)Konstruktionen von Elternschaft und (Dis-)Ability.....	301
9.5.1	Die Ebene der Normalitäts- und Normenherstellung	302
9.5.2	Die Ebene der Normabweichung und Normalitätsirritation.....	303
9.5.3	Die Normalisierungsebene	306
9.5.4	Die Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis.....	308
10	Zusammenfassung und Ausblick: (An-)Forderungen an Soziale Arbeit mit Eltern mit Lernschwierigkeiten.....	311
10.1	Zusammenfassung meiner Forschungsarbeit.....	311
10.2	(An-)Forderungen an und Handlungsdesiderate für die Soziale Arbeit	316
10.3	Möglichkeiten und Grenzen der Dekonstruktion von Elternschaft mit Lernschwierigkeiten.....	320
10.4	Methodologische Reflexion und Forschungsdesiderate	322
10.5	Abschließende Bemerkungen.....	324
Literatur	327	
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	349	
Lesehilfen	351	
Anhänge	353	
Anhang 1: Auszug Suchergebnisse im Internet.....	354	
Anhang 2: Quellenverzeichnis der analysierten Newsgroups	355	
Anhang 3: Leitfaden Fachkräfte in der Sozialen Arbeit.....	356	
Anhang 4: Informationsblatt für Eltern mit Lernschwierigkeiten in Leichter Sprache.....	357	
Anhang 5: Leitfaden Eltern mit Lernschwierigkeiten	359	
Anhang 6: Netzwerkarte für Elterninterviews.....	361	